



Staatsrecht III

Gruppe 1

Prof. Dr. Johannes Reich, LL.M.

Dienstag, 6. März 2018, 08.00-09.45 Uhr, Aula (KOL-G-201)

Lektion 3 Kompetenzverteilung zwischen Bund und Kantonen (Teil 1)



Repetitionsfragen

1. Welche politischen Faktoren haben die Regelungen des Verhältnisses zwischen Bund und Kantonen im Rahmen der Bundesverfassung von 1848 massgeblich geprägt?
2. Sind Kantone «Staaten»?
3. Wie sind Gemeinden rechtlich zu charakterisieren?
4. Was versteht man unter Gemeindeautonomie?
5. Wie gehen Sie vor, wenn Sie prüfen müssen, ob in einem konkreten Fall die Autonomie einer Gemeinde verletzt ist?
6. Welche Mitspracherechte haben Gemeinden auf Bundesebene, z.B. hinsichtlich der Ausgestaltung der «Unternehmenssteuerreform III»?



Lernziele

1. Grundsätze der Kompetenzausscheidung zwischen Bund und Kantonen kennen.
2. Fachbegriffe zur Kompetenzausscheidung kennen und korrekt anwenden können.
3. Bedeutung und Normgehalt von Art. 3 BV kompetent erklären können.



Programm

1. Methodisches Vorgehen bei der Ermittlung von Bundeskompetenzen
2. Klärung von Grundbegriffen
3. Kompetenzverteilung zwischen Bund und Kantonen: Grundregeln und Tragweite der Neugestaltung des Finanzausgleichs und der Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen (NFA)
4. Fallbeispiele
5. Rekapitulation



Beispiel: Einschränkungen von Grundrechten

Ist die Einschränkung des Freiheitsrechts im konkreten Fall zulässig/gerechtfertigt?

1. Zuständigkeit des betreffenden Gemeinwesens (Bund, Kanton, Gemeinde) klären.
2. tangierte Freiheitsrechte eruieren
 - a) sachlicher Schutzbereich
 - b) persönlicher Schutzbereich
3. Reihenfolge festlegen: welches Freiheitsrecht zuerst prüfen?
4. Voraussetzungen für die rechtmässige Einschränkung des sachlichen Schutzbereichs prüfen
 - a) Art. 36 BV
 - b) ev. weitere Aspekte (z.B. Art. 94 Abs. 1 und 4 BV)
5. ev.: Grundrechtskonkurrenz



Ermittlung von Bundeskompetenzen



Grundbegriffe

- **Zuständigkeit**

- **Kompetenz**

- **Aufgabe**



Grundregeln der bundesstaatlichen Kompetenzverteilung

Art. 3 Kantone

Die Kantone sind souverän, soweit ihre Souveränität nicht durch die Bundesverfassung beschränkt ist; sie üben alle Rechte aus, die nicht dem Bund übertragen sind.

Art. 42 Aufgaben des Bundes

¹ **Der Bund erfüllt die Aufgaben, die ihm die Bundesverfassung zuweist.**

² [aufgehoben]



Normen zur bundesstaatlichen Kompetenzverteilung (1/2)

Art. 5a Subsidiarität

Bei der Zuweisung und Erfüllung staatlicher Aufgaben ist der Grundsatz der Subsidiarität zu beachten.

Art. 43 Aufgaben der Kantone

Die Kantone bestimmen, welche Aufgaben sie im Rahmen ihrer Zuständigkeiten erfüllen.



Normen zur bundesstaatlichen Kompetenzverteilung (2/2)

Art. 43a Grundsätze für die Zuweisung und Erfüllung staatlicher Aufgaben

- ¹ Der Bund übernimmt nur die Aufgaben, welche die Kraft der Kantone übersteigen oder einer einheitlichen Regelung durch den Bund bedürfen.**
- ² Das Gemeinwesen, in dem der Nutzen einer staatlichen Leistung anfällt, trägt deren Kosten.**
- ³ Das Gemeinwesen, das die Kosten einer staatlichen Leistung trägt, kann über diese Leistung bestimmen.**
- ⁴ Leistungen der Grundversorgung müssen allen Personen in vergleichbarer Weise offen stehen.**
- ⁵ Staatliche Aufgaben müssen bedarfsgerecht und wirtschaftlich erfüllt werden.**



NFA – Neugestaltung des Finanzausgleichs und der Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen

- **Bundesbeschluss zur Neugestaltung des Finanzausgleichs und der Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen (NFA)**
 - **Abstimmung** vom 28. November 2004 (Annahme der Vorlage durch Volk [64,4 %] und Stände [18 5/2])
 - **Inkrafttreten:** 1. Januar 2008 (gestützt auf Ziff. II BB NFA, wonach der Bundesrat das Inkrafttreten bestimmt)
 - **geänderte Bestimmungen der Bundesverfassung** (ohne Übergangsbestimmungen)
 - Art. 5a, Art. 42 Abs. 2, Art. 43a, Art. 46 Abs. 2 und 3, Art. 47 Abs. 1, Art. 48 Abs. 4 und 5, Art. 48a, Art. 58 Abs. 3, Art. 60 Abs. 2, Art. 63 Abs. 3, Art. 66 Abs. 1, Art. 75a, Art. 83 Abs. 2 und 3, Art. 86 Abs. 3 Bst. b, b^{bis}, c, e und f, Art. 112 Abs. 2 Bst. a^{bis}, 3 Bst. b, 4 und 6, Art. 112a, Art. 112b, Art. 112c, Art. 123 Abs. 3, Art. 128 Abs. 4, Art. 132 Abs. 2, Art. 135



Zwischenfazit: Normgehalt von Art. 3 BV



Exkurs: kantonale Verfassungsvorbehalte

Verfassung des Kantons Thurgau vom 16. März 1987 (SR 131.228)

VI. Staatsaufgaben

A. Grundsätze

(...)

§ 63 Zuständigkeit

**¹ Der Kanton darf nur Aufgaben erfüllen, die ihm das
Bundesrecht oder diese Verfassung zuweisen.**

² (...)



Fallbeispiel 1: innere Sicherheit (1/2)

**Bundesgesetz
über Massnahmen zur Wahrung
der inneren Sicherheit
(BWIS)**

120

vom 21. März 1997 (Stand am 16. Juli 2012)

*Die Bundesversammlung der Schweizerischen Eidgenossenschaft,
gestützt auf die Artikel 54 Absatz 1 und 57 Absatz 2 der Bundesverfassung¹
sowie auf die Zuständigkeit des Bundes zur Wahrung der inneren und äusseren
Sicherheit der Eidgenossenschaft,
nach Einsicht in die Botschaft des Bundesrates vom 7. März 1994^{2, 3}
beschliesst:*



Fallbeispiel 1: innere Sicherheit (2/2)

- **BGE 117 Ia 202:** Kompetenz betr. Einsicht in Staatsschutzakten

- «

.» (E. 4a S. 211)

- **Fazit:**



Fallbeispiel 2: BB betr. das eidgenössische Wappen (1/2)

Bundesbeschluss betreffend das eidgenössische Wappen

111

vom 12. Dezember 1889

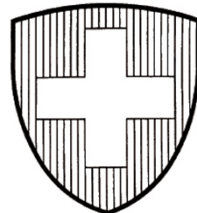
*Die Bundesversammlung der Schweizerischen Eidgenossenschaft,
nach Einsicht in eine Botschaft des Bundesrates vom 12. November 1889,
in Ergänzung des Tagsatzungsbeschlusses vom 4. Juli 1815², das eidgenössische
Siegel und Wappen betreffend,
beschliesst:*

Art. 1

Das Wappen der Eidgenossenschaft ist im roten Felde ein aufrechtes, freistehendes
weisses Kreuz, dessen unter sich gleiche Arme je einen Sechstel länger als breit sind.

Art. 2

Der Bundesrat ist mit der Vollziehung dieses Beschlusses beauftragt.





Fallbeispiel 2: BB betr. das eidgenössische Wappen (2/2)

«Les dispositions attributives de compétences

.»

BGE 130 I 156 E. 2.5 162 f.

Seite 17



Fallbeispiel 3: Kaserne Frauenfeld (1/2)

BGE 67 I 277 vom 17. Juli 1941 i.S. Eidgenossenschaft gegen Kanton Thurgau

- Sachverhalt
 - Gemäss dem 1941 geltenden Militärorganisationsgesetz beschaffte der Bund die Korpsausrüstung auch der kantonalen Truppeneinheiten, die Kosten für die Verwaltung (Aufbewahrung und Instandhaltung) trugen Bund und Kantone für ihre Einheiten aber selber.
 - Nebenbestimmung des Kaufvertrages für das Zeughausareal Frauenfeld zwischen Bund und Kanton Thurgau vom 23. April 1912 bestimmte, dass der Bund «die gesamte Verwaltung und den Unterhalt des Korpsmaterials» der kantonalen Truppen des Thurgaus übernimmt.
 - 19. Juni 1940: Klage des Bundes auf Nichtigerklärung der Nebenbestimmung und auf Feststellung, dass Thurgau strittige Kosten selbst zu tragen hat.

Seite 18



Fallbeispiel 3: Kaserne Frauenfeld (2/2)

BGE 67 I 277 vom 17. Juli 1941 i.S. Eidgenossenschaft gegen Kanton Thurgau

- *Rechtsfrage* ?
- *Haupterwägung*: «Die Militärverwaltung ist zwischen Bund und Kantonen geteilt nach [a]BV Art. 20 I und der [Bundesgesetzgebung]. Die einschlägigen Bestimmungen (...) sind

.» (E. 4 S. 295)



Fallbeispiel 4: Kartellgesetz

Bundesgesetz über Kartelle und andere Wettbewerbsbeschränkungen (Kartellgesetz, KG)

251

vom 6. Oktober 1995 (Stand am 1. Mai 2013)

*Die Bundesversammlung der Schweizerischen Eidgenossenschaft,
gestützt auf die Artikel 27 Absatz 1, 96¹, 97 Absatz 2 und 122²
der Bundesverfassung^{3,4}
in Ausführung der wettbewerbsrechtlichen Bestimmungen internationaler
Abkommen,
nach Einsicht in die Botschaft des Bundesrates vom 23. November 1994⁵,
beschliesst:*



Universität
Zürich^{UZH}

Rechtswissenschaftliches Institut

Fazit: Grundsätze der Kompetenzausscheidung

Seite 21



Universität
Zürich^{UZH}

Rechtswissenschaftliches Institut

Rekapitulation

Seite 22



Ausblick: Lektion 4 vom 13. März 2018

- «Kompetenzverteilung zwischen Bund und Kantonen (Teil 2)»
 - Themen
 - Bundeskompetenzen
 - Arten
 - Umfang
 - Wirkungen
 - kantonale Kompetenzen
 - Pflichtlektüre
 - [§ 12 des Lehrbuchs]
 - Dok. 2 des Readers



Vielen Dank!

Prof. Dr. Johannes Reich

Universität Zürich
Rechtswissenschaftliches Institut
Rämistrasse 74/8
8001 Zürich

Büro: RAI F-007

Email: Johannes.Reich@rwi.uzh.ch